

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugspreis monatlich 1,70 RM. und 0,30 RM. Zusatzengebühr, insgesamt 2,- RM. für Arbeiter 1,50 RM. Bezugspreis monatlich 2 RM. ab Postamt oder vom Postboten ungefähr 2,40 RM. bei direkter Einlieferung an den Besteller 2,20 RM. Anzeigenpreis 12 Sp. im Monatspreis und 60 Sp. im Wochenpreis der Zeitschrift. — Druckerei: Druckerei u. d. G. Große Märkerstraße 6. Druckort: Halle (Saale), 246 07, 246 08. Verlagsnummer 203 10 1000.

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, illustrierten Beilagen, „Kinderfreund“ sowie „Welt und Zeit“. Das „Volksblatt“ ist das Publikations-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. Schriftleitung: Große Märkerstraße 6, Fernsprech-Anschlüsse Nr. 246 05, 246 07, 246 08. Verlegerische Verantwortung: mittags von 12 bis 1 Uhr. — Unsern eingekauften Manuskripten ist kein das Rückporto beizufügen.

20 Prozent Dividende und der schmale Verdienst

Eine treffende Illustration zu den Klagen der Industriellen und ihrer Weigerung, menschenwürdige Löhne zu zahlen

Berlin, 9. März. (Radiomeldung.) Alle Unternehmer sind sich gleich in der einzig verbleibenden Betenung, daß nicht so oberflächlich verdient wird. Im Laufe des Donnerstags wurden 16 Jahresabschlüsse von größeren Firmen Berlins bekannt, von denen allein dreizehn ihre Dividenden heranzusetzten. Es zahlten im Jahre 1927 gegenüber dem Jahre 1926: J. Berger-Tiefbau-A.G. 20 Prozent (15), Neue Baumwollspinnerei Hof AG. 16 Prozent (12), Caroll AG. Berlin 12 Prozent (12), Zuleitpinner und Weberei Bremen 10 Prozent (7), Industriehaus

Held und Franke Berlin 10 Prozent (6), Niederlausitzer Kohlenwerke 10 Prozent (10), Riebschneiderei Müchberg 9 Prozent (8), Stralauer Glaswerke Berlin 9 Prozent (8), AG. für Glasindustrie Dresden 9 Prozent (8), Stander Lederfabrik 8,5 Prozent (6), Vereinigte Holzstoff- und Papier AG. Niederhiesma 8 Prozent (6), Preussische Holzwerke Berlin 8 Prozent (8), Vereinigte Mächtige Landarbeiten 7 Prozent (6), Hülshagen-Werke Berlin AG. 6 Prozent (6), Textilindustrie AG. Niederhiesma 6 Prozent (6), Stadt-Spiralbohrer- und Maschinen AG. 5 Prozent (6).

Der Berliner Schlichter hat das Wort

Der Schiedspruch von den Arbeitern abgelehnt. - Kann die Verbindlichkeitsklärung des Spruchkuriosums erfolgen?

Der in dem Konflikt der Berliner Metallindustrie am Mittwoch von der Schlichterkammer gestellte völlig unmögliche Schiedspruch ist von den Arbeitgebern angenommen, von den Arbeitnehmern selbst verbindlich abgelehnt worden. Die Verhandlungskisten sind jetzt an den Schlichter für Groß-Berlin, Wiffjell, gegangen; dieser hat die Parteien zu Verhandlungen geladen, die am Freitagabend um 2 1/2 Uhr stattfinden. Wenn die Arbeitgeber einen Antrag auf Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches stellen, wird von der Metallarbeiterchaft sofort ein scharfer Kampf gegen die Verbindlichkeits-Erklärung einleiten. Der Schiedspruch, der absolut nichts Positives bringt und eigentlich nur aus einer Empfehlung an die Parteien besteht, in den Betrieben über die Neueingliederung der Metallarbeiter zu verhandeln - das ist schon zweimal und jedesmal ohne Erfolg geschehen - kann unmöglich für verbindlich erklärt werden. Die Verbindlichkeitsklärung einer Empfehlung ist eine Unmöglichkeit; denn nur konkrete, positive Bestimmungen können für verbindlich erklärt werden. Offenbar findet der Groß-Berliner Schlichter in letzter Stunde einen Ausweg aus der durch den Spruch der Schlichterkammer noch komplizierter gewordenen Situation. In der Schlichterkammer war es dem Vorsitzenden, Ge-

werhard Körner, gelungen, für seinen vermittelnden Vorschlag den zweiten Unparteiischen, Minister a. D. Köh, zu gewinnen und so gegen den dritten Unparteiischen, Minister a. D. Robert Schmidt, den verunglückten Schiedspruch durchzusetzen. Die Kommunisten haben es wieder einmal für notwendig gehalten, in einem Arbeitskonflikt bei der Öffentlichkeit um Holzgasen für kämpfende Arbeiter zu betreten. Sie haben in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung einen Antrag eingebracht, aus kommunalen Mitteln eine Unterstiftung für die streikenden und ausgeperrten Berliner Metallarbeiter in Höhe der Arbeitslosenunterstützung zur Verfügung zu stellen. Da die Deutschnationalen die Frivolität des Antrages verurteilten, kann er einstweilen nicht zur Beratung. Selbstverständlich lehnen die Metallarbeiter den kommunistischen Vorschlag ab, denn zur Durchführung des Kampfes brauchen sie keine Holzgasen. Kommt es zu einer Lösung des Konflikts, dann ist die Metallarbeiterchaft Mann genug, aus eigener Kraft den Kampf gegen die Berliner Metallgewaltigen weiterzuführen. Die Streikleitung wartet, bevor sie aufs Ganze geht, zunächst noch auf den Ausgang der Verhandlungen vor dem Groß-Berliner-Schlichter.

Die Ratsherren in Genf



Eines der Bilder, die zu jeder Tagung aufgenommen werden und die nur selten eine Veränderung aufweisen: Der deutsche Außenminister Dr. Stresemann, der Vertreter Italiens Ciano, der französische Außenminister Briand und der Vorsitzende des Rates, der sächsische Minister Tschengel.

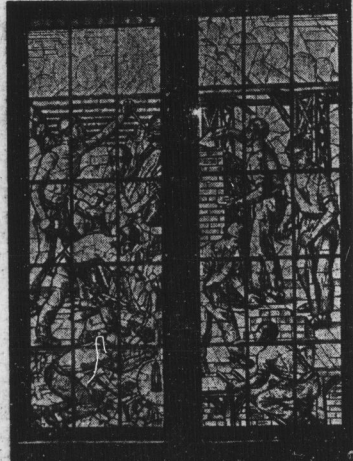
Die Sorgen des Völkerbundrats.

Der Völkerbundrat nahm am Donnerstag eine Resolution an, in der es heißt, daß der Rat das eingehende Aussehen Brasiliens und Spaniens aus dem Völkerbund sehr bedauern würde. Diese Resolution soll den Ratpräsidenten überhandt werden. Stresemann erklärte, daß gerade Deutschland, bei dessen Eintritt in den Völkerbund die Verhandlungen erfolgt seien, ihre Aufhebung besonders begrüßen würde.

Die Tütele vor Eintritt in den Völkerbund?

Polnische Bemühungen. Paris, 9. März. (Radiomeldung.) Der „Reit Parisien“ weiß heute aus Genf zu melden, daß der polnische Außenminister Raczynski gestern dem Völkerbundrat eine Note übergeben habe, worin er mitteilt, daß Polen seit drei Monaten mit der Angara-Regierung in Verhandlungen über den Eintritt der Türkei in den Völkerbund. Mehrere Ratsmitglieder seien von diesen Verhandlungen unterrichtet worden und hätten verlosst zugestimmt. Raczynski schiebt seine Note mit dem Antrag, der Völkerbundrat möge die Türkei vorläufig einmal zur Teilnahme an den Verhandlungen einladen.

Eine Stiftung der deutschen Regierung für das Internationale Arbeitsamt



Für das neue große Gebäude des Internationalen Arbeitsamtes hat die deutsche Regierung Fensterbilder gestiftet, die im Treppenhause des Haupteinganges angebracht wurden. Es handelt sich um fünf Fenster, die von dem Berliner Maler Max Peckstein entworfen und ausgeführt wurden und die die Randwirtschaft, den Bergbau, das Handwerk und den Handel symbolisieren. Das mittlere Fenster stellt eine Allegorie der Arbeit dar. Sie räumen hier die beiden Fenster, die den Bergbau und das Handwerk darstellten.

Angst der dänischen Regierung vor dem Zug des Glacés

Kopenhagen, 9. März. (Radiomeldung.) Nach dem selbstlichen Beschlüsse sind 20 Begleitigen zur Befreiung der dänischen Eisereisewege geschickt worden, um den Zug der 800 Arbeiter und Eishäfen nicht weiter nach Norden bringen zu lassen. Am späten Abend wird aus Beschlüssen gemeldet, daß die Demonstranten die Auflösung ihres Zuges beschloßen hätten, zumal es ihnen nicht gelang, die Öffentlichkeit auf das Arbeiterleben in Südjütland aufmerksam zu machen. Da jedoch zwei bekannte Kommunisten aus Kopenhagen in Beschlüssen eingetroffen sind, besteht die Gefahr, daß sie die Auflösung des Zuges verhindern werden. Das den Senator Kar betrifft, den Führer des Zuges, so ist dieser Polizeioffizier seit einem Jahre verurteilt und seit dieser Zeit Vertreter einer Fallschirmfabrik, deren Produkte er auch in Italien und Spanien vorgeführt hat. Er

gibt als ein ganz einwandfreier Mensch und soll bei den Arbeitern in jenem Teil Südjütlands sehr populär sein. Das Kopenhagener Kommunistenblatt beschimpft ihn als Heuchler und auch sonst offenbar deshalb, weil er es als seine Aufgabe betrachtet hat, die Demonstranten vor jeder Unbereitschaft über gar Gewalttätigkeit abzuhalten und sie sogar bezogen hat, jeden politischen Antritt von ihrem Unternehmen fernzuhalten.

Finanzverfall Handels.

Berlin, 9. März. (Radiomeldung.) Die Meldung, daß Karl Rodet bei einem Besuch, ins Ausland zu fliehen, in Smolensk wieder verhaftet wurde, wird in Berlin als vollkommen glaubwürdig betrachtet.

Der Unglückschacht

Bisher acht Tote geborgen.

Auf der Wenzelsgrube in Wölfe ist bis jetzt noch kein Unfall gegen die Arbeiter im Bergbau, die am Mittwoch wiederum zur Unglücksstätte für acht Personen wurde, hat sich erst vor etwa zwei Jahren in der gleichen Stellung ein ähnliches Unglück ereignet, bei dem vier Bergleute ums Leben kamen. Auch damals soll, wie bei der jetzigen Katastrophe, ein Kohlenfahrbühnen durch das Erdbeben verursacht haben. Der Staatsanwalt stellt nach dem ersten Unfall gegen die Direktoren der Grube einen Antrag wegen fahrlässiger Tötung. Termin war für den 17. März dieses Jahres am vom Hager Schöffengericht angesetzt. Inzwischen ereignete sich das zweite, das schmerzere Unglück auf der Wenzelsgrube.

Die Katastrophe hat sich wie folgt zugetragen: Die Bergarbeiter Masse und Heize waren am Mittwoch im amtlichen Auftrag in das Neubauer Grubenrevier gewirkt, um die Verhältnisse in der Wenzelsgrube zu untersuchen. Sie wurden von vier Bergschaffern begleitet.

Einige Zeit nach der Einfahrt wurde plötzlich in der zweiten Abteilung des Wölfe-Hanges ein heftiger Aufbruch bemerkt, der einige Arbeiter in Gefahr brachte. Die Stelle, wo der Aufbruch aller Wahrscheinlichkeit nach seinen Ausgang nahm, be-

deuten Gesicht anders aus als ihr Ausdruck, deren Namen etwas anderes bedeutete, als die ihnen gestellten Aufgaben. Weiter wurden aber auch Aktienmajoritäten erworben, um auf industriellsten Wege sich um kaufmännische und industrielle Angelegenheiten kümmern zu können, um einen "nationalen" Propagandaapparat in die Hand zu bekommen, um Selbstbestimmung über eine eigene Bank zu leiten, kurz, um alles zu tun, wodurch der Reichstag nicht wagt.

Die Möglichkeit all dieser Transaktionen gelang zur weiteren Umpolung Selbstbestimmung, und diese schwere Staatsnotlage erzeugte wieder beispiellose Verschwendung. So wird heute ein weiterer Zusammenbruch aus dem Kongress des Reichsmarineamtes bekannt. Die Kapital-Verhältnisse haben mehr als die Hälfte ihres Kapitals, das eine Million Mark beträgt, verloren. Die Mehrheit dieses Kapitals ist in den Händen der Trademünder Jachthafen (C. "Lagag") gewesen. Sie ist dann an den Berliner Bankverein weitergegeben worden, dessen Aktienmehrheit wieder im Besitz der Seetransportabteilung ist. Das alles zusammen heißt mit einfachen Worten, daß das Deutsche Reich auch innen Verfall in Höhe von einer halben Million Mark, soweit es nicht noch mehr wird, tragen muß.

Der Präsident des Rechnungshofes, der Minister a. D. Seemisch, der auch Seetransportminister ist, hat Mitte vorigen Jahres von der Reichsregierung den Auftrag erhalten, die Grubenbesitzer der Seetransportabteilung zu untersuchen. Diese Untersuchung ist bis heute noch nicht vollständig abgeschlossen, es existiert aber ein immerhin schon ziemlich umfassender erster Bericht. Gegen die Veröffentlichung dieses Berichtes wird aus allen möglichen Gründen von der Reichsregierung Stellung genommen. Man spricht sogar von "nationalen Belangen", die die Reichsregierung rasch erscheinen lassen. Dazu muß mit aller Deutlichkeit festgestellt werden, daß das Ausland über die Seetransportabteilung des Reichsmarineamtes und die interessanten Zweige ihrer Tätigkeit längst orientiert ist, nach aller Wahrscheinlichkeit besser als die Reichsregierung selbst. Daß diese Annahme richtig ist, geht auch daraus hervor, daß schon im vorigen Jahre in einem deutschen Jachthafen ein Mann wegen Landsterrats stirbt, der feinerseitig über Seetransportabteilungsangelegenheiten den Franzosen Mitteilung gemacht hat.

Angesichts dieser Tatsachen ist nach unserer Auffassung nicht nur die Liquidation des schwarzen Etats des Reichsmarineamtes notwendig, es genügt auch nicht, die offene Stellungnahme des Reichskabinetts und des Reichstages, sondern es muß auch die Vorlegung des Seemisch-Berichtes an den Ausschaltsausschuß des Reichstages verlangt werden. Die Vorlegung dieses Berichtes wird erst die letzte Klarheit über den Riesenstapel der Reichsmarine geben.

Die Bomben-Attentäter überführt.

Regio-Wirt, 9. März. (Rabimeldung.) Im Hüllungs-Paus wurde ein Bombenlager aufgehoben. Die Beschuldigten sind überführt worden. Sie sind geübt. Gollans ist ein kriegsgeliebter Sprengstoffbesitzer. Es handelt sich um ein regelrechtes Komplott. Geplant war die Sprengung des Reichstages und, falls dieses Mittel misslingen sollte, das Bombardement des Reichstages durch ein seit langer Zeit bestehendes Bunde.

Zugung des Reichspartei-vorstandes des Zentrums.

Regio-Wirt, 9. März. (Rabimeldung.) Der Reichsparteivorstand des Zentrums hielt gestern im Reichstagsgebäude gemeinsam mit den Vorständen der Landesverbände und den Generalsekretären eine Sitzung ab, an der auch Reichstagsminister Dr. Schäfer, Reichsarbeitminister Dr. Brauns und Dr. Witz teilnahmen. Dr.

Esagerwald, der die Sitzung leitete, übernahm die Größe des ersten Vorhanges, Reichstagsminister Dr. Marx, dessen Gesundheitszustand noch immer nicht so ist, daß er an den Verhandlungen teilnehmen könnte. Die größte Zeit des stützenden Reichstags Dr. Egeerwald nahm die Erörterung des Problems "Reich und Länder" ein. Der Parteivorstand genehmigte die von einem Ausschuss aufgestellten Richtlinien, die das Problem unter dem Gesichtspunkt der föderativen Grundgedanken der Zentrumspartei behandeln. Die politische Aussprache wurde mit einem Referat des Generalsekretärs Dr. Bodel eingeleitet, der die Aufgabe des kommenden Wahlkampfes umriss. Zur Vorbereitung des Wahlkampfes wurde eine Kommission eingesetzt. Der Auftrag soll am 12. April dem Reichsparteivorstand des Zentrums vorzulegen werden. Die eingehenden Vorschläge sollen bis zum 11. April fertiggestellt sein. Ein Parteitag findet vor dem Wahlen nicht statt.

Kampf um Reibnitz.

Stettin, 9. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Landtag von Mecklenburg-Strelitz gab der sozialdemokratische Staatsminister Dr. v. Reibnitz am Donnerstag eine Regierungserklärung ab, nach der in die Verfassung eingetragenen werden konnte, daß ein Räteparlament gegen das Ministerium Reibnitz-Felber Annahme. In der Debatte nahmen die Sozialdemokraten und Kommunisten teil. Das Kabinett Reibnitz-Felber führt bis auf weiteres die Geschäfte weiter.



Der sozialdemokratische Staatsminister Freiherr von Reibnitz.

Preussischer Landtag. Kommunistische Sämereien.

Der Preussische Landtag wird mit seinem Herbstpensum voraussichtlich bis spätestens zum 31. März fertig. In der Donnerstag-Sitzung wurde wieder einmal sojale und arbeiterliche Arbeit geleistet. Einmal wurde der noch zu erledigende Teil des Handelstextes, das Kapitel Gewerbliches Schulwesen, verabschiedet. Der W. B. B. forderte bei dieser Gelegenheit für die sozialdemokratische Fraktion Gewerbeschulspflicht, Tagesunterricht, Sonderurlaub für arbeiterliche Jugendliche und ausreichende Besoldung der Berufsschullehrer.

Als der Präsident die Donnerstag-Sitzung eröffnete, machten die Kommunisten sofort Darm, weil die übrigen Parteien einschließlich der Sozialdemokraten angeblich gegen die Beratung ihrer Interpellation über das Grubenrevier auf Wenzelsgrube bei Reuders waren. Eine große Anstache kann aber nur betreten werden, wenn die Regierung zur Verantwortung bereit ist. Auf Wunsch der Sozialdemokraten hatte sich der Handelsminister im fraglichen Falle dazu bereit erklärt. Er magte die Mitteilung, daß das Landtag nicht im Rohleingewinnungsbetrieb, sondern bei einem unglücklich verlaufenen Experiment zur Erprobung neuer Unfallversicherungs-mittel zu berufen war. Ueber diese Auffassung besprachen die Kommunisten, die Besprechung ihrer Anfrage zu beantragen. Aber dann mußten sie doch machen. Das Unglück anderer Menschen haben sie von jeder zu Agitationen ausgenommen verurteilt!

Das kalabrische Erdbeben. Ganze Ortschaften zerstört.

Regio-Wirt, 9. März. (Rabimeldung.) Das Erdbeben in Kalabrien hat die Bevölkerung in vielen Orten so eingeschüchtert, daß sie in Verhinderung weiterer Erdstöße die ganze Nacht im Freien zubrachte. In Catanzaro ist es in den Schulen und auch im Gerichtsgebäude zu Partikulierern gekommen. Nur mit Mühe konnte der Direktor des Gefängnisses eine Revolte der erregten Häftlinge verhindern. Das Erdbeben war besonders stark in Monte Leone, wo der alte Turm des historischen Klosters eingeschlagen ist. In Rocella ist ein Teil des Campanile von San Nicola eingestürzt und hat eine Person getötet. In Corroina wurden viele Häuser beschädigt, so daß behördliche Hilfe für die Wiederherstellung häufiger angewandener Mauern notwendig wurde. Ebenfalls haben die Häuser von Filadelfi und San Antonio gelitten, wo ein Hofraum durch eine einstürzende Mauer schwer verletzt wurde. In dem erst kürzlich in selbiger Lage am Meere aufgeführten Dorfe Soverato blieb fast kein Haus unberührt. Besonders schwer haben Solato und Ricodero gelitten. In Seminara hat eine einstürzende Mauer eines Generalkommandos eine Frau getötet. In einem anderen Ort ist ein Schulhaus eingestürzt, wobei drei Kinder schwer verletzt wurden.

Die Notlandung auf der Eiswüste.

Regio-Wirt, 9. März. (Rabimeldung.) Zwei amerikanische Armeeflieger und ihr Bestmännlicher hatten mit einem Flugzeug über der Hudson Eisbeobachtungen gemacht, mußten aber wegen Brennstoffmangels eine Notlandung auf einer Eiswüste vornehmen. Dabei brach das Untergerüst von der Propeller des Apparats. Die drei Männer entschlossen sich, die Rüste nach Osten zu erreichen. Angewiesen hatte ein furdorischer Schmeitzwein ein Jagdgebiet. Nachdem sie eine Nacht durchgezogen waren, wurde der Flieger liiert. Die Briten haben um sich nichts als Wasser und Eis. Sie schickten sich zum Rückweg an, da sie in der Richtung, aus der sie gekommen waren, aus der Wollendigkeit des Vorhandensein von Land schlössen. Nach sieben-tägigem Marsch bei einer Kälte von 35 Grad Celsius erreichten die Flieger festen Boden. Dem Tode des Bergungsmanns ist angehängt nur dadurch entkommen, daß es ihnen unterwegs gelungen war, ein Walroß zu töten, dessen Fleisch sie roh verzehrten. Nach ihrer Ankunft an Land betingten nochmals mehrere Tage, die bei drei, völlig erschöpft, von einem legenden Mann aufgefunden und nach Fort DuRoiell gebracht wurden.

Verfuchter Bankraub. Der Täter schießt einen Kassenboten nieder.

Regio-Wirt, 9. März. (Rabimeldung.) Im Sorraun der Reichsbankeinstelle in Altenburg wurde am Donnerstagvormittag ein heftiger Raubüberfall verübt. Der Kassenbote des Kassenboten der Reichsbank einen Betrag von 110 000 M. abgehoben. Während der Raub ein unbekannter Mann dem einen Boten die mit Geldscheinen gefüllte Aktentasche zu entreißen. Der andere Kassenbote, ein Schmeitzwein, wurde durch den Raub auf ihn mehrere Wunden, so daß er zusammenbrach. Der Verbrecher ergiff dann die Flucht, ohne daß ihm der geplante Raub gelungen ist. Der schwerverletzte Kassenbote wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Täter konnte bis jetzt noch nicht ergriffen werden.

Mitternacht. In der Nacht von Salern stütz ein Wasserflugzeug bei Versuchsfügen ab. Pilot und Beobachter wurden sofort getötet.

Begnadigung zum Tode. Beurteilter.

Regio-Wirt, 9. März. (Rabimeldung.) Der Minister hat bewilligt, daß von Schwurgericht gegen den Kaufmann Franz Augusto wegen Ermordung des Grafen Rittermaier im Sperding ausgeprochene Lebensstrafe in eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren um. Der in gleicher Sache zum Tode beurteilte Dienststrafe Johann Baptist Witt und der Bauer Rittermaier, der Sohn des Ermordeten, wurden zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

Städtischer Beamtiger.

Regio-Wirt, 9. März. (Rabimeldung.) Durch ein interessantes Versuchsperiment wurde gestern ein Funken des Dampfers "Perengaria" mit seiner Frau, der Engländerin Dora Selb, bittlich gerettet. Die "Perengaria" war ungefähr 1000 Meilen auf See, als sich Dora Selb vor den stürmenden See und ihr glücklicher Beamtiger auf der Projektionsfläche lagen. Die Verführung begegnete auf der "Perengaria" größtem Interesse.

Nicht so stürmisch!

Zünden Sie sich erst mal 'ne

SUPERA

an, die neue charaktervolle

Zigarette

53

Bereins-Kalender

der S.B.Z. deren Vorkenntnisse...
 der S.B.Z. deren Vorkenntnisse...
 der S.B.Z. deren Vorkenntnisse...

Halle

Interessante...
 Interessante...
 Interessante...

Aus dem Bezirk

Eisleben. Freitag, abends 8 Uhr...
Netleben. Freitag, abends 8 Uhr...
Wethli. Samstag, abends 8 Uhr...

Eisleben. Sonntag, abends 8 Uhr...
Sölkhan. Sonntag, abends 8 Uhr...
Döllnitz. Sonntag, abends 8 Uhr...

Tilke. Sonntag, abends 8 Uhr...
Lorna u. Döben. Sonntag, abends 8 Uhr...
Röfemansfeld. Sonntag, abends 8 Uhr...

Creisfeld. Sonntag, abends 8 Uhr...
Augsdorf. Sonntag, abends 8 Uhr...
Dransdorf-Debra. Sonntag, abends 8 Uhr...

Grünwalde. Sonntag, abends 8 Uhr...
Gerbicht. Sonntag, abends 8 Uhr...

Stadttheater

Donnerstag, 20. März...
 Freitag, 21. März...
 Samstag, 22. März...

Dem Frühling entgegen

Jetzt ist es Zeit, wieder nach der...
Gutenberg
 aufzuleben!

S.S.D. Eisleben

Gesamt, den 11. März...
Großes
Frühlingsfest



Kennen Sie mich wieder?
 Wohl kaum! Ich fühle mich auch wie neu-
 geboren, seit ich Quieta trinke, der Herz und
 Nerven schon und so ausgezeichnet schmeckt.
 Wer heutzutage mitkommen will, trinke:
Quieta als Kaffee!

Eine enorme Leistung!

blond
echte Liege mit
Lederfüßler, sehr
halbfrauenlich.

**Chromlack-
Rittgänger-Schuh, die große
Frühjahr-Mode, Louis XV. Abt.**

**Friedrich mit Leipziger
Oehschläger**

Total-Ausverkauf
 wegen döllnitzer Geschäft-Verkauf!
 Beginn am Sonntag, dem 10. März 1923

Wohl! An kurzer Zeit und mein Lager geräumt sein,
 deshalb bestreibe ich sämtliche Waren zu bedeutend
 herabgesetzten Preisen, und dies ist Ihnen jetzt eine
 Gelegenheit, Ihre Waren zum Kauf zu bekommen, in noch nie
 dagewesenen Preisen einzukaufen.

Ich führe nur einige Beispiele an:

| | |
|------------------|--------------|
| Serren-Handge... | von 12,50 an |
| Serren-Handge... | von 15,50 an |
| Serren-Handge... | von 22,50 an |
| Serren-Handge... | von 2,50 an |
| Serren-Handge... | von 4,50 an |
| Serren-Handge... | von 8,50 an |
| Serren-Handge... | von 9,50 an |
| Serren-Handge... | von 6,50 an |

Stühle teilweise bis zu 50 Proz. herabgesetzt!

Ringe Silber erliegen im Wollen! Die Preise
sagen alles! Ihrer Besuch! — 3/20 Portell!

System Konkurrenzlos
 Anhaber u. Gäste
Seit nur 11 Große Altschloßstraße 11
 neben Buttergängen, Drei Ecken!

Reichsverband Schwarz-Rot-Gold

Ortsgruppe Halle.
 8. Abteilung, Montag, 12. März,
 abends 8 Uhr, im „Hardenberg-
 Casino“...
 9. Abteilung, Montag, 12. März, 1923,
 abends 8 Uhr, im „Hardenberg-
 Casino“...
 10. Abteilung, Montag, 12. März, 1923,
 abends 8 Uhr, im „Hardenberg-
 Casino“...

MODERNES THEATER

Sonst. Lustspiel
Ivan Andersen



Die Frau im Hermelin
 in 4 Akten
 von Jean Giraudoux
 in deutscher Sprache
 von...
 Regie...

Messer und Gabeln

empfehle ich in jeder
 in mehr als hundert ver-
 schied. Mustern von während 40
 Jahren erprobten
 Fabriken in
Alpaka
Alpakasilber
 u. echt Silber
 1/2 Dutzend von
 10 bis 120 Mk.

Juweller Tittel

Wieder, Sonntag, abends 8 Uhr...
 Sonntag, den 11. März, 10 Uhr, im
 „Hardenberg-Casino“...
 Sonntag, den 11. März, 10 Uhr, im
 „Hardenberg-Casino“...

Ufa-Theater

Alte Promenade 11
 Leipziger Straße 88

Sonntag, den 11. März
vormittags 11 1/2 Uhr
Die Alpen

Ein Film von Schweizer Volk und seinen
 Bergen in 4 Teilen und einem Vorspiel
 Bearbeitung: Dr. Walther Zörn

Darsteller des Vorspiels:
 Ekkehard... Ch. W. Kaiser
 Der Abt... W. Kaiser-Heyl
 Herzogin Hadwig... Dora Berger
 Praxedis... Mary Parker
 Zwingli... Otto Gebhr
 Roding... Herm. Leffler
 Arnold Winkelried... O. Krumborg

Unter Mitwirkung des vollen Orchesters
 von besonderer Musikbearbeitung für den
 Film in beiden Theatern
 Riesengartiges Zusammenwirken von Kultur-
 film und Orchester

SCHAUBURG

Tel. 208 32 Gr. Steinstraße 27/28 Tel. 208 32
 Zur Aufklärung über den
Film-Eignungs- und Damen-Schönheits-Wettbewerb
 der deutschen Kunstfilm-Gesellschaft, Regie Willy Buchan,
 geben wir noch bekannt, daß zu einem Teil der Film-
 Aufnahmen das verehrte Publikum Zutritt hat und
 zwar zur
Nachtvorstellung am Sonntagabend 11 Uhr
 Ferner zum
Matinee am Sonntag vorm. 11 Uhr

Über den weiteren Verlauf des Wettbewerbs, welcher
 sich zu einem ersten gesellschaftlichen Ereignis gestalten
 soll, wird während der Aufnahmen Näheres noch bekannt-
 gegeben, ebenso in dieser Zeitung.
Vorverkauf an der Theaterkasse

Tätlich mit dem größten Erfolg:
Die Frau im Hermelin
 Ein Film nach der Operette von Jean Giraudoux.
 Der Film gleicht einer Ballade. — Die Ballade der schönen
 Gräfin, welche bereit ist, um das Leben ihres Gatten zu
 retten, ihre Ehre zu opfern.

In der Titellrolle:
Corinne Griffith
 Auf der Bühne:
Vorführung der neuesten Frühjahrs-Modelle
 von Damenkleidung vom Kopf bis zu den Füßen
 durch Loewendahl

Außerdem das große Belprogramm
 Anfangszeiten: 4.30 8.30 8.30
 Sonntags ab 8 Uhr

Gewerkschaftshaus
Halle, Mars 43-44
Restaurant
Sitzungszimmer
Guter Mittag- und
Abend-Stumm
Vorzügliche Küche
Saubere Übernachtung

Weinberg Kaffee
Kaffee-Konzert
Edmund Sorg
Herrmannstr. 7, Tel. 21878
Brommer Beer and

Im Volkspark
erhalten Sie rätigen preiswerten
Mittagstisch

**Konfirmanden-
Anzug**
nach genauem Maß ein-
schliesslich Stoff und Zutaten
von 36,00 Mk. an
Bekleidungs-Taus
Merseburg
Schmeistr. 11 Schmeistr. 11
1419

Schulanfang!
Schul-Tornister
für Knaben und Mädchen
Bücherstaben
Schließkasten
Griffel, Wetzsteine
s ch w ä m m e
empfiehlt billigst

Albin Hentze
24 Schmeistr. 24

Auf Kredit
Herren- und Knaben-Anzüge
Regenmäntel, Lederzieher
Gardinen, Teppiche, Divan-
decken, Stoppdecken, Feder-
betten, Reform-Unterbetten
Kleine Teilzahlungen
Kredit auch nach auswärts
N. Fuchs
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58
I., II., III. Etage 1291
(im Hause der Nordsee)

Städtische Behördungsverordnungen
Zusammenfassung für die Sitzung
der Stadtdirektoren am 21. März
tag, dem 12. März 1928, 16 Uhr.
Öffentliche Sitzung:
1. und 2. Bahnen.
3. die 5. Wählbezirkbesetzung für
die Straßenreinigung.
4. Mittelbewilligung zur Einrichtung
der Kartes für die Feuerstelle.
5. Rollenbewilligung zur Wieder-
herstellung des Anschlusseles
nach der früheren Adresse „Frohe
Zukunft“.
6. Mittelbewilligung zum Ausbau
der „Zulpe“ zu einem Studenten-
heim.
7. Schaffung einer Direktstelle
für das Jüdische Gymnasium.
8. Übernahme einer Mitgliedschaft.
9. Namenzettel von Bürgern im
Gemeinde-Verzeichnis, 7.
10. Ausbau des roten Turms.
11. Umwandlung einer Schulleiter-
stelle.
12. Beitritt zu einer Genossenschaft.
13. Annahme der Genehmigungsbewil-
ligungen zur Finanzierung eines
reaktionsfähigen Zweigs an der
Stadtmittelschule.
14. Bewilligung einer einmaligen
Beihilfe an den Wirtschafts- und
Verkehrs-Verein, a. B.
15. Schulgeld-Erhebung an den öffentl.
Schulen durch die Gewerkschaft.
16. Anfrage betr. Umwandlung der
höheren Werte in eine Mittels-
schule.
Hierauf nichtöffentl. Sitzung
Halle, den 8. März 1928.
Der Stadtdirektor-Verordnungs-
Befehl.

Und nur bei
Aluminiumsachen
da muß man's etwas anders machen.
Bei Aluminium nimmt man das be-
währte Putzmittel „Ata“ trocken und
reibt auch mit einem trockenen weichen
Lappen nach. Gerade für Aluminium-
sachen eignet sich Ata vorzüglich.
Neu bleibt alles durch — **ATA**
ATA Henkel's Putz- und Scheuermittel. Kennen Sie es schon?



Preis 20 Pfennig

**Sommer-
Umreif-Hüte**
aller Art
Franz Zenk
Kleiner Berlin 2
Leipziger Straße
Leipziger Turm

Sie kaufen
Koffer - Lederwaren
gut und preiswert
im Spezialgeschäft
Hugo Krasemann
nach wie vor
am Schmeistr. 19
Begr. 1875. Nähe Markt

Wir ziehen um...
Wir müssen uns vergrößern! Der große
Kundenzuwachs zwingt uns dazu!
Wir können ihn in uns eben
räumen nicht
macht bewältigen

nach
Leipziger Str. 85
am Leipziger Turm jetzt Mamppe Stube

**Bis zum Umzug
auf sämtliche Waren
20 Proz. Rabatt**
Wie immer Teilzahlung!

Franz Mettner
Halle a. S. Neumarktstraße 6
Modernes Spezial-Geschäft für Herren- und Jünglings-Nieidung



**Sachausstellung
des Fleischergewerbes Halle**
vom Sonntag, dem 11. März, nachmittags 3 Uhr,
bis Dienstag, dem 18. März, mittags 12 Uhr,
im unteren Saale des
Stadtschützenhauses.
Die Ausstellung bildet den Abschluß eines Kurses
unter Leitung des in Fleischerkreisen weit bekannten
Direktors Hermann Ischort von der Westdeutschen
Fleischerschule in Münster.
Die Ausstellung erstreckt sich auf seine Wurstwaren,
Spitz und Dekoration usw.
Eintritt frei!
Fleischer-Zwangs-Jungung Halle (Saale)
August Ringold, Vornmeister.

**Glückwunschkarten
zur Jugendweihe**
in großer Auswahl vorrätig:

Volkstblatt-Buchhandlung
Halle a. S., nur Große Ulrichstraße 27

Werbt ständig neue Leser

GARDINEN

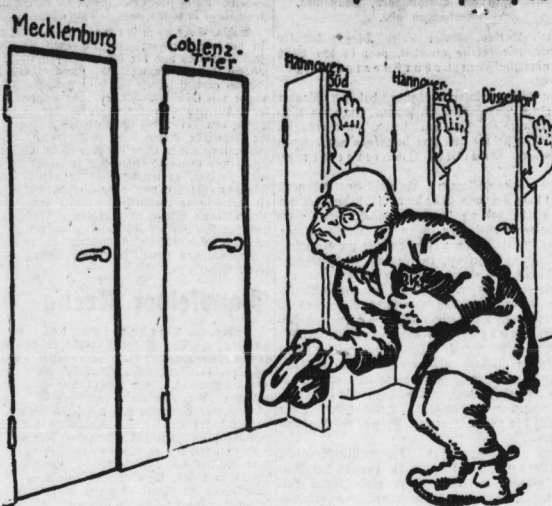
und Stores,
Gewebte und
handgearbeitete
Vorhänge.
Anfertigung von Dekor-
valionen in der neuesten
Geschmacksrichtung.
Vorhang-Stoffe
Wiener Streifen Rippe
glatt und gestreift;
Bedruckte Moriseline
und Kesseltgewebe,
Teppiche, Vorlege, Möbel-
stoffe, Tisch- und Vorhang-
decken, Stopp- u. Bettdecken.

HUTH
AUG

HALLE 5/6 GROSSE STEINSTR. 86/87 MARKT 21



Luther auf der Wahlkreisfuche.



Na, haben Sie nicht ein abgelegtes Mandat?

Krieg dem Unfalltöter!

Als Internationales Arbeiterkongress und Unfallversicherung

Streik im Berliner Spektationsgewerbe.

Berlin, 2. März. (Nationalnachr.)

Radem die Verbandsratswahl im Spektationsgewerbe für das Berliner Spektationsgewerbe abgelehnt wurde, beschloß die Spektationsangehörigen den Streik bei sämtlichen dem Verband Berliner Spektationsangehörigen Firmen. Der Streik feste heute früh ein.

Satzfindungen.

Das Lohnabkommen der Mannheimer Metallarbeiter ist zum 31. März gefündigt worden. Die Mannheimer Metallarbeiter fordern: Erhöhung der Entlohnung um 12 Pf. mit Ausfertigung der Altersklassen nach dem veränderten Maßstab, Zurückführung der Höchstaltersklasse auf 33 Jahre, Erhöhung der Beschäftigung um 3 Pf. für die ersten beiden Beschäftigungsjahre und um 5 Pf. für das dritte und vierte Beschäftigungsjahre. Auf der Konferenz am den 2. März im Bezirk kommen 25.000 Arbeiter in Betracht.

Der französische sozialistische Gewerkschaftsbund hält am 12. und 13. März einen Kongress ab. Zwei Probleme stehen auf der Tagesordnung: die Produktionsfrage und die Arbeitsbedingungen. Der Kongress wird mit der Produktionsfrage nach dem Nationalkongress, kollektiver Arbeitsvertrag und Arbeiterkontrolle behandelt werden. Beim zweiten Punkt kommen vor allem die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit der Arbeitszeitfragen, die sozialen Versicherungen und die Sicherungen gegen Unfälle und Berufsunfähigkeit zur Erörterung. Ferner wird der Kongress die notwendigen Vorbereitungen für die Wahlumgebung treffen, die in diesem Jahr einen besonderen Charakter erhalten soll, da auch in Frankreich eine Offensive des Unternehmertums gegen den Wahlwertentzug eingeleitet hat.

Eisenbahnstreik in Indien.

14.000 Eisenbahner, die in den Nilgiri-Bergen in Südindien in Kalkutta beschäftigt waren, sind in Verbindung mit dem Streik der ungelerten Eisenbahnarbeiter, die höhere Löhne verlangen, ausgesperrt worden. Die Streikenden erscheinen zwar zur Arbeit, verweigern jedoch jede Arbeitsleistung.

Der Konflikt in der Kanalarbeiter. Der zur Beilegung des Konflikts zwischen den Kanalarbeitern gefällte Schiedspruch ist von den Arbeitnehmern angenommen, von den Arbeitgebern abgelehnt worden. Die Arbeitnehmer haben Verbandsratswahl beantragt. Die Verhandlungen finden zu Anfang der kommenden Woche statt.

Eingegangene Druckschriften.

Zweites Heft von Sozialer Bewegung: „Arbeitsbedingungen und Arbeitslosigkeit“ von Dr. H. W. G. ...
Man hat unter Arbeiterbildung gelegentlich nur die Bildung des armen Mannes und die Erhaltung des armen Mannes gemeint. Von dieser engen Auffassung des Begriffs hat der vorliegende Schrift nicht abgesehen. ...
Die Veranschaulichung der Angehörigen, Untersuchungen über den Haushalt und die Durchschnittsgehälter der Angehörigen auf Grund statistischer Erhebungen des Reichsverbandes der Arbeitervereine ...
Die Veranschaulichung der Angehörigen, Untersuchungen über den Haushalt und die Durchschnittsgehälter der Angehörigen auf Grund statistischer Erhebungen des Reichsverbandes der Arbeitervereine ...

Unterdrückungen bei der französischen Bergwerksdirektion des Saargebietes.

Bei der französischen Bergwerksdirektion in Saarbrücken hat man umfangreiche Untersuchungen vorgenommen. Ein französischer Angestellter, der durch die Suchtstellung befragt, hat längere Zeit hindurch Bestreben, die er auf das Bankrot der Bergwerksverwaltung einbringen sollte, für sich verwendet, die Renten aber regelmäßig abgezahlt. Man spricht von einem unterschlagenen Betrag von 320.000 Franken. Als sicher unterschlagen ist ein Betrag von 90.000 Franken festgestellt.

Der Dieb und der brave Knabe.

Bei einer Familie in der Obereschelallee in Berlin-Westend erschien dieser Tage ein Mann, der als angeleglicher Beauftragter der Elektrifizierung die Schlichtung nachsehen wollte. Während der Mann an den Schaltern arbeitete, verließ die Familie die Wohnung und ließ den fünfjährigen Sohn allein zurück. Darauf sollte der vermeintliche Elektrotechniker einen Zettel, veranlaßt die Jungen hinauszuführen und einen elektrischen Schalter mit dem Band so lange festhalten, bis er ihn abgerückt wurde. Der Mann ging dann in die andere Zimmer der Wohnung, erbrach einen Schreihiss, stahl daraus 1000 Mk. bares Geld und Schmuckgegenstände in erheblichem Werte und verschwand dann mit seiner Beute. Als die Familie zurückkam, fand sie den fünfjährigen Sohn immer noch mit dem Band am Schalter fest.

Ein Fall Siphmann in Frankfurt. Auf einem Sofa an der Dieb sind zwei wertvolle Teppiche und sechs schwere Wälder aus dem 17. Jahrhundert geborgen worden. Die Diebe bringen über Nacht unter dem Sofa ein. Es handelt sich um Sachverständige zu handeln. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Mark beziffert. Das Sofa gehört einer Gräfin Waldeck.

Ward bei der Bepferndsch. In Schwab in der Reichel erfährt während der Bepferndsch in den Kreuzzügen der Klosterkirche der 17-jährige Gummifabrikator Kiprowitz seinen Verwandten, den 16-jährigen Sohn des Malers Murawitz. Die Bepferndsch wurde sofort unterbrochen und dem Bepferndsch die letzte Dotation erteilt. Die Gründe der furchtbaren Tat sind noch nicht geklärt. Die Bepferndsch soll aus dem Elternhause des Täters stammen.

Verhängnisvolles Spiel mit Penziosen. In den Namen der Studentenverbindungen „Gloria“ in Dorpat machten sich zwei junge Mitglieder der Verbindung an den Penziosen zu schmeißen. Einer von ihnen lud eine Pistole. Während ein Schuß los und durchdrachte einen Studenten, der gerade den Raum betrat. Der Verletzte starb nach wenigen Minuten.

11.000 Eier gestohlen. In der Nacht zum Dienstag brangen Einbrecher ein Geflügelstall in Karlsruhe bei Berlin ein und erbeuteten aus einer erbrochenen Kasse 350 Mark bares Geld. In einem der Wirtschaftsgelände fanden in Rissen 11.000 gestohlene Eier, die als Bruterei Verwendung finden sollten, zum Verland bereit. Die Einbrecher gestohlen sämtliche Eier. Man nimmt an, daß es sich um einen Raub handelt.

Der Berliner Fremdenverkehr verzeichnet im Februar 1924 804 polizeilich gemeldete Fremde, die in Berliner Hotels, Gasthöfen und Pensionen abgesehen waren: Im Tagesdurchschnitt beherbergte Berlin also 4511 Fremde. Deutsche waren am Gesamtverweilort mit 116.026 oder 88,7 v. H. beteiligt, Ausländer mit 14.778 oder 11,3 v. H. Die Zahl der Amerikaner war im Tagesdurchschnitt insolge der Steigerung der Zahl der Vorkämpfer im Vereinigten Staaten mit 1147 gegen 104 im Januar um 4,5 v. H. höher als im Vormonat.

Eine gefährliche Diebin und Betrügerin

hat verschiedene Berliner Kaufleute um erhebliche Summen geschädigt. Es handelt sich um eine Frau Anna Lucia geborene Zimmermann, die angeblich in den ersten Gesellschaftskreisen zu verkehren und u. a. mit Konsulaten, Reichsministerien und Mitgliedern des Reichstags in Verbindung zu stehen. Sie ließ sich von den Kaufleuten Waren in Kommission geben, um sie angeblich an ihre Bekannten zu verkaufen. Ein Wirtschaftler brachte sie die Sachen aber sofort in Handhänder und verwendete das erhaltene Geld für sich. Auf diese Weise hat die Betrügerin eine am Kaiserbaum befindliche Kunsthandlung um etwa 3000 Mk. ein Pelzgeschäft in der Hofstraße um 9000 Mk. Dagegen und wertvolle Pelze, einen Kunsthändler in der Mettelbergstraße um etwa 1000 Mk. und noch zahlreiche andere Leute um große Beträge betrogen. Bis hier liegen gegen sie zehn Strafanzeigen vor, darunter eine wegen Einbruchdiebstahls. Die Frau hat u. a. auch bei einem in der Danziger Straße wohnhaften Regierungsrat, dem sie als Wirtschaftlerin einen Gelbdruck erbrachte, und verschiedene Geschäfte erbeutet. In München ist eine in der Reiterstraße wohnende Dame krank in deren Wohnung ein und stahl sämtliche vorhandenen Kleidungsstücke. Die Betrügerin und Diebin hält sich in Berlin verborgen und konnte trotz vielfacher Nachforschungen bisher nicht ermittelt werden. Von einigen Tagen ließ sie durch ihren Anwalt der Staatsanwaltschaft in Berlin mitteilen, daß sie geneigt sei, eine Kaution von 500 Mk. zu stellen, wenn man von ihrer Festnahme abstehe. Die Staatsanwaltschaft hat dieses Ansuchen abgelehnt.

Ward aus Eifersucht.

In Schönbach (Kreis Preußisch-Holland) über den Knack Hermann Goad das Dienstmädchen Emma Kuhn, indem er ihm die Kehle durchschneidet, und ergriffte sich darauf selbst. Grund zur Tat war Eifersucht.

Schwierige Situation.



Die parisische Arbeiterkongress auf der Höhe „Grand“ bei Reims, die am Donnerstag 13. Februar das Leben gestiftet und viele ihrer Kollegen zu Sträpeln gemacht hat, lenkt wieder einmal die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die ungeheure Bedeutung des Problems der Unfallversicherung für die moderne Wirtschaft. Die Dringlichkeit der Verbesserung der Unfallversicherung auch in internationalen Verträgen steht außer allem Zweifel. Daher ist auch die Frage der Unfallversicherung auf der Tagesordnung der diesjährigen 11. Internationalen Arbeiterkongress gestellt worden. Der Bericht des J. H. über die Unfallversicherung in den gewerblichen Betrieben für die Arbeiterkongress ist in deutscher Sprache erschienen. Er zerfällt in fünf Abschnitte: 1. Die gesetzlichen Bestimmungen zur Unfallversicherung und zur staatlichen Überwachung ihrer Durchführung. 2. Die organisierte Unfallversicherungsarbeit der Vereinigungen und Anstalten zur Förderung der Unfallversicherung. 3. Die wissenschaftliche Seite der Unfallversicherung einschließlich der Unfallstatistik. 4. Sonbertragen der Unfallversicherung. 5. Schlussfolgerungen. Sie betreffen im wesentlichen aus dem Vorentwurf eines Fragebogens, der der Arbeiterkongress vorgelegt wird. Mit einer

Schritt des Gemens

beginnt der hochinteressante Bericht des J. H. im Jahre 1923 verunglückten in Frankreich 2062, in England 8202 Arbeiter tödlich; die gleiche Zahl betrug im Jahre 1924 für das Deutsche Reich 625. In den Vereinigten Staaten von Amerika rechnet man mit 20.000 bis 25.000 tödlichen Arbeitsunfällen jährlich. Die Zahlen der Verletzungen, die das Leben nicht mehr als das dauerhafte gültig. Der erwiderten Lebensfähigkeit für 777.975, in Deutschland 65.537 mehr, in England 480.035 einschlägige Unfälle gegenüber. Unter diesen befindet sich wiederum eine erhebliche Zahl mehr oder weniger schwerer Verletzungen, die dauernde Wundheilung der Arbeitsfähigkeit zur Folge haben. Es ist, wie der Bericht mit Nachdruck hervorhebt, nicht auszubedenken, ein wie

großes Maß von Schmerzen,ummer und gestörten Hoffnungen

in diesen Jahren steht — ganz abgesehen von den großen materiellen Verlusten, die den einzelnen und der Allgemeinheit durch die Unfälle entstehen. Man beklagt die Leistungen für die obligatorische Unfallversicherung im großen Durchschnitt auf 1 bis 2 Prozent der Löhne. In Deutschland wurden im Jahre 1923 von den gewerblichen und landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften 317,7 Millionen Mark für die Unfallversicherung ausbezahlt, eine analoge englische Schätzung kommt für das Jahr 1925 auf über 12 Millionen Pfund Sterling. Für die Vereinigten Staaten wird der jährliche Verlust an Arbeitszeit bei einer Berechnungsweise, die zum Beispiel einen Todesfall 6000 Arbeitszeit gleichwertig zu setzen, auf 10 Millionen Arbeitsstunden geschätzt zu müssen, was jährlich, jährlich 800.000 Menschen arbeiten, um die durch Unfälle dauernd oder teilweise arbeitsunfähig gewordenen oder in ihrer Arbeitsfähigkeit beschränkten Personen zu ersetzen.

Das internationale Arbeitsamt läßt seit Jahren bereits die Schaffung einer Basis für eine systematische Behandlung des Problems angehen. Der erste sichtbare Erfolg dieser Bemühungen liegt in dem für die 5. Konferenz erläuterten Bericht über die Arbeitsunfälle in 40 Ländern. Internationalen Arbeiterkongress des Jahres 1925 wurde dann in der Chronik der Unfallversicherung ein Organ geschaffen, das über den Fortschritt auf diesem Gebiet regelmäßig berichtet. Der Zeitpunkt dieser großartigen Stellungnahmen, die Internationalen Arbeiterkongressen im Gesamtvermögen der gewerblichen Unfallversicherung ist also längst gegeben.

In dem Bericht vertritt das J. H. auf eine Behandlung der Probleme der Unfallversicherung in den Bergwerken, in der Landwirtschaft sowie in der Schiffahrt, die sich nicht abheben von der Sonbertragung der automatisierten Kuppelung aus mit dem Gefahren des Eisenbahnbetriebes systematisch neu insoweit, als er in den gewerblichen Betrieben hineinführt. Ein besonders interessantes Kapitel ist das über die Zusammenhänge zwischen der technischen Entwicklung und der Rationalisierung mit dem Problem der Unfallversicherung. Der Bericht kommt zu dem Schluß, daß es möglich ist, gewisse Grundgesetze und Erfahrungen zu einem besonderen Vorschlag über die Unfallversicherung zu verbinden. Es wird ferner die Frage auf, ob nicht gemeinsame Regeln über einige besondere Fragen der Unfallversicherung Gegenstand internationaler Übereinkommen werden können oder sollen. Der Vorentwurf zum Fragebogen, der der 11. Arbeiterkongress vorgelegt wird, bringt eine Fülle von Vorschlägen und Anregungen für den Ausbau der Unfallversicherung. Auf den Fragebogen kommen wir noch in einer besonderen kritischen Würdigung zurück.

Welches Tier brüllt am lautesten?

Ein Stimmkreis im Tierreich.

Bei der Frage nach dem stimmkräftigsten Tier denkt man zunächst an den Löwen, dessen Gebrüll so laut und unbändig klingt, daß man unwillkürlich den Ranz der Wüste für den Beschiger der freistimmigen Stimme hält. Doch gibt es ein Tier, dessen Brüllen die Lautstärke der Löwenstimme weit übersteigt. Es ist dies ein riesiges Rind, der in den ausgedehnten Wäldern der Bergländer Indiens einheimische Gaur, der in ausgedehnten Zustand 3 Meter lang und fast 3 Meter hoch wird, so daß die Höhe seiner Schultern über die Höhe der menschlichen Gestalt übersteigt. Dieser Riesentier besitzt eine Sprache, die schwach so groß ist als die des Löwen. Wenn der Gaur brüllt, so klingt seine

Stimme so gewaltig, daß man sie mit keiner anderen Tierstimme aus nur annähernd vergleichen kann. Das Gebrüll des Gaur klingt unheimlich, als er oft mitten in der Nacht brüllt, weil es seine Gemohnheit ist, nur nachts zu weihen. Dem Menschen ist der Gaur verhältnismäßig selten gefährlich, und auch nur dann, wenn er sich angegriffen glaubt. Sein Fleisch schmeckt wie gutes Rindfleisch und ist in Indien sehr geschätzt.

Gefällige Alpinistenblätter. Das Schöpfungsgeschichte heute den Apotheker Paul Brand in eigener Herstellung von Alpinistenblättern zu 6 D. in 10 Pf. 11 und 30 D. 11 und 30 D. 11. Die letzte seit der Internationalität große Mengen der gefälligen Alpinistenblätter ins Ausland ausgeführt. Die Verteilung des Alpinisten Blattes unter Unterstützung aller familiären Vorkämpferregeln in einem Gintroppe.

Messingburg-Duermit

Wissen - Wissen.

Die Reichsbahnverwaltung hat mit dem kommenden Sommer eine neue Bahnlinie dem Verkehr übergeben. Der Bau der Linie Rössen - Jöden geht seiner Vollendung entgegen. Die Gesamtlänge dieser Strecke beträgt 28 Kilometer. Die beiden Endbahnhöfe sind Rössen und Jöden und wird die Linie in Waldenbörj einen weiteren Bahnhof und in der Gemarkung Zeborn eine Güterabfertigungsstation erhalten. Zwei ihrer vorläufigen Zeitpunkte sind folgende: Die Strecke wird am 1. Juni 1927 in Betrieb genommen werden. Die Strecke wird am 1. Juni 1927 in Betrieb genommen werden. Die Strecke wird am 1. Juni 1927 in Betrieb genommen werden.

Die Korruption im Rennwert

Der Subwaghafener Verfallensprozess.

Die Schiebermoral in den geistlichen Ämtern. - Der Konstitutionsrat als Mittelsmann.

Am Montag voriger Woche begann der dem Subwaghafener Schöffengericht mit großem Spannung erwartete Verfallensprozess gegen den Subwaghafener Rittmeister v. B. und Offizier, durch die das Rennwert um rund eine halbe Million Reichsmark vermindert wurde. Der Prozess hat einen Korruptionscharakter, wie er in dieser Form noch nicht vorgekommen ist. Die Angeklagten sind Rittmeister v. B. und Offizier, durch die das Rennwert um rund eine halbe Million Reichsmark vermindert wurde.

Die Angeklagten sind Rittmeister v. B. und Offizier, durch die das Rennwert um rund eine halbe Million Reichsmark vermindert wurde. Der Prozess hat einen Korruptionscharakter, wie er in dieser Form noch nicht vorgekommen ist. Die Angeklagten sind Rittmeister v. B. und Offizier, durch die das Rennwert um rund eine halbe Million Reichsmark vermindert wurde.

Wegen des Subwaghafener Verfallensprozesses sind die Angeklagten Rittmeister v. B. und Offizier, durch die das Rennwert um rund eine halbe Million Reichsmark vermindert wurde. Der Prozess hat einen Korruptionscharakter, wie er in dieser Form noch nicht vorgekommen ist. Die Angeklagten sind Rittmeister v. B. und Offizier, durch die das Rennwert um rund eine halbe Million Reichsmark vermindert wurde.

Wansfelder Kreise

Wansfelder Kreise. Der Verbandsrat des Reichsbanner hat die Beschlüsse der Reichsbanner-Tagung in Wansfeld am Sonntag, dem 11. März, im „Reichsbanner“ und in der „Wansfelder Zeitung“ veröffentlicht. Die Beschlüsse betreffen die Teilnahme an der Reichsbanner-Tagung in Wansfeld am Sonntag, dem 11. März, im „Reichsbanner“ und in der „Wansfelder Zeitung“.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Kreis Sangerhausen

Die anstößige Leiche.

Im Kreis Sangerhausen wurde eine anstößige Leiche gefunden. Die Leiche wurde in einem Grab gefunden und ist als anstößig eingestuft worden. Die Leiche wurde in einem Grab gefunden und ist als anstößig eingestuft worden.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Die Zusammenlegung der Schulpolizei

Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden. Die Zusammenlegung der Schulpolizei in der Provinz Sachsen ist durch den Reichsbanner-Verband beschlossen worden.

Kunst, Wissenschaft, Leben

Film, Radio oder Theater.

Betrachtungen über die Zukunft des Theaters.

Zu einer Zeit, da nur wenige Theater noch das Glück haben, ein Dauerpublikum zu erlangen, da allgemein über den schlechten Besuch geklagt wird, — mit mehr oder weniger Recht, denn man kann bei häufigen Theaterbesuchen beobachten, daß ein Stück, das irgendeinem Publikum gefällt, in Massen die Zuschauer angiebt — ist es interessant, die oft aufdringliche Frage zu erörtern, ob Kino und Radio jemals insoweit sein werden, das Theater als solches zu verdrängen oder zu ersetzen. Für den Film ist das eine Frage, die mit seiner Hilfe auch dem Beschaufener der kleinste und entlegensten Stadt möglich ist, eine musterhafte Aufführung vom ersten Schauspieler zu sehen und diesen Vorteil kann nur der richtig eingeschätzte, der die Theaterdarbietungen kleiner und kleinerer Städte kennt. Selbst „renommierte“ Theater der Provinz sind für den Kenner oft ein Grenzfall. Man kann daraus wieder den Seiner, noch den Regisseur einen Vorwurf machen, die Gagenverhältnisse sind meist so ungünstlich, daß es nicht möglich ist, gute Kräfte zu engagieren, und hat der Regisseur mit vieler Mühe ein junges Talent zur Verfügung und seinen Ensemble eingeleitet, so kommt ein Geschäftsbefehl und schnappt es ihm weg. Das Publikum bekommt also in der Regel nur zweit- und drittklassige Leistungen zu sehen. Sieht es dann im Film die mit vollendeter Kunst gespielten Rollen, sieht es eine Ausstattung und Aufmachung, wie sie das kleine Theater mit seinen beschränkten Mitteln nicht bieten kann, so wird und muß es dem Film den Vorzug geben. Für die Theater der kleinen Städte ist der Wettbewerb fast unmöglich, es sei denn, sie beschränken sich auf ein Einzige, dann sie gewöhnen sich künstlicher Erfolg eines Provinztheaterdirektors muß zum Ruin führen. — Das Radio ist dagegen als Konkurrenz faktisch erst in der Zukunft. Radio ist ganz schön für Wald und Bergesamt, für alte und junge Menschen, die nicht mehr ausgehen können oder sich nicht in den Estradellen sitzen können. — Sonst aber wird durch das Radio sich niemand zurückhalten lassen, etwa eine ihm lebende Theateraufführung zu besuchen. Das nur Gebote geht den Menschen nicht, sondern ein Gebot, das man nicht hören will, ist zu genießen. Kein Musikstück, keine literarische Dichtung des Radio von Weiz, die Schenckelbüchsen dürfen als ein verheißenes Unternehmen zu betrachten sein, wenn sie sich nicht mit dem Hindertum der kleinen Städte. Sie sind der Meinung, daß die eigentlichen Möglichkeiten des Radio bisher noch gar nicht geahnt werden. Es liegt vermuthlich auf anderen Gebieten, als denen einer nur unvollkommenen Unterhaltung der Massen.

Ein junger böhmischer Ingenieur hat bekanntlich den Sprachfilm erfunden, der die Gesprochenen grammatikalisch in Worten übersetzt, aber nicht in großen Worten, denn damit ist kein Film das gegeben, was ihm bisher fehlte: Die Sprache. Außerdem ist es ein Sprachfilm einer Theateraufführung gegenüber infanter bezogen, als das einmal Erreichte dauernd festgehalten wird. Es fällt also das was, worüber gewöhnlich Regisseure so sehr klagen: Daß die direkten Aufführungen fast stets den Charakter der Unaufrichtigkeit verlieren. Sie mehr die der Geist des Regisseurs leidet, je mehr die Schauspieler zu sich selbst zurückfinden, die Rolle des Regisseurs ist, um so mehr streifen sie auch den Grund ab, den die Regisseure bei der Darstellung aufleitet. Mitwörter, was es sich um sehr eigentümliche Schauspieler handelt, ist dieser Einwand bereits bei der zweiten Aufführung zu bemerken. Der Sprachfilm dagegen bleibt, wie er war, immer unverändert, ob er in Remont oder Woslaw, in Verheißungen oder Trömpf sich abrollt. Diese Erfindung ist freilich bisher noch alles andere als vollkommen, denn es kommt ja nicht darauf an, daß überhaupt gesprochen wird, sondern auch vor allem darauf, was und wie gesprochen wird. Unsere Weisheit des Films werden aber vielleicht nicht gerade als Weisheit der Erfindung sein und es ist die Frage, ob sie stimmlich auf gleicher Höhe stehen wie mündlich. Hier liegen die Gefahren der neuen Erfindung.

Es kommt noch hinzu, daß die Sprache bei diesen Sprachfilmen sie auf ihr Lebensgefühl befruchtet, da was sie ja nicht auf Empirien empfangen kann. Hier liegt sicherlich noch eine große Hemmung ihrer Verbreitung, denn die erheblichen Herstellungskosten der Filme sind für die Unternehmer ja nur tragbar, wenn sie für ganz viele Abnehmer abgesetzt werden können. Diese Kosten und Unterhaltskosten müßten zu ein Sprachfilm natürlich ideal, wie ja auch im Radio die fremdsprachliche Sprache äußerst rasch und leicht. Kein Sprachfilm kann sich eine bessere Anleihe wünschen, als wenn ein Angehöriger des fremden Landes ihn in seiner Muttersprache unterrichtet. Das Ohr gewöhnt sich an den Laut, an die Klangformen. Man meint wirklich im Auslande zu sein und wo die Radiolensensoren diesen Zweck bisher vernachlässigt haben, sollten sie ihn sofort aufzunehmen: sie können das Ausland ihrer Hörer Tag für Tag so nahe zu sich selbst, wenn jeder Tag eine Stunde des fremden Sprachen in möglichster Vielfalt genossen würde. Mächtig wenig interessante Vortrag könnte statt dessen unterhalten.

Franz Webedin

Zu seinem 10. Todestage am 9. März
Von Hans Heinrich Strömer.

I.
Squales Wort „Die Bühne als moralische Anstalt“ ist bei Webedin ins Gegenteil verkehrt worden: Seine Dramen machen die Bühne zur unmoralischen Anstalt. Derselbe Worte sind gegen die „moralische Auffassung“ durch das Theater gebracht worden, Webedin selbst hat sich die Bezeichnung „Kaiser der Bühne“ gefallen lassen müssen. Wir geraten bei ihm so wirklich in schlechte Gesellschaft, unter Lebnadler, Kuppler, Räuber, Händler, Dürren, Älteren, Mandant, Mandant, Mandant (einmal sogar eine lesbische Gräfin) treffen, ist es in die schlimmsten Verbrecher- und Dordelverle. Der bühnensche Mittelpunkt, um den die Männer (einmal sogar eine lesbische Gräfin) treffen, ist es in die schlimmsten Verbrecher- und Dordelverle. Der bühnensche Mittelpunkt, um den die Männer (einmal sogar eine lesbische Gräfin) treffen, ist es in die schlimmsten Verbrecher- und Dordelverle.



II.
Im Prolog zum „Erdegeist“ läßt Webedin den Theaterbühnen sprechen: „Was steht ihr in den Luft- und Trauerplänen? — Quälerei, die so wohl gestirbt führen, an bloßer Flammenstolz ihr Wägen küßen und schwingen in behaglichem Geplär, wie jene andere — unten im Parterre: der eine soll dann seinen Schmap vertragen der andere zweifelt, ob er richtig liebt, den dritten hört ihr an der Welt vertragen, fünf Alle lang hört ihr ihn sich bekagen.“ Das wahre Ziel, das nicht ohne Ziel, das — meine Damen — sehen Sie nur bei mir!

III.
Ein Kammerstück Strindbergs trägt den Titel „Metterleuchten“; er handelt über fast allen Dramen Strindbergs stehen. Immer führen wir die Gewitterwolke, den drohenden Wolkenschein mit vernichtenden Blitzen in der Ferne, aber zum Ausbruch kommt es nicht. Wie ein Alldudr legt sich die

unersichtliche Spannung auf das Herz, ein Grauen für die Nacht. Bei Webedin rasen die Gemüter über den Himmel, Aufzüge der Sinne post und wiebelt die Menschen durcheinander. Was die Entladung schließt, selbst sein, aber sie reinigt die Luft und schafft klare Entscheidungen. Strindberg liebt Dämmungen des Geistes, er stößt in der schmerzhaften Glut, die langsam alles zerstört, seine Menschen hin in die abwärtsführende Geste und im Auge die abgrundtiefe Verzweiflung. Webedin ist weilselbader, fimmerfroher Verkünder, der ein selbstbesitz bis zur Grenze des Möglichen mit Energie liebt.

IV.
Bei Webedin atmen wir starken Erdgeruch. Seine Luft ist kein Produkt gebrochener Überkraft, sein Lebenser Weibstiesel, sondern rasende Unmatur, triumphierende Sinnhaftigkeit. So muß sie auch auf der Bühne gespielt werden. Die Dürrie in Berlin hat die breite Naturkraft für die Figur der Luft. Die Dürrie und nach ihr viele andere Schauspieler haben aus dem wilden Geshöpf eine Tiergestalt gemacht, selbst, lästern, platt, eine kleine gemeine Dürrie. Eine solche Auffassung spielt am Theater der Webedinischen Dramen vor. Ich erinnere das Publikum von einer Webedin-Aufführung einen bedeutenden Einschlag, Bärenstiel und Verneinung. Eine Aufführung im Geiste des Dichters erfüllt diese Erwartungen nicht, sie legt vielmehr die Dynamik des Geshöses bloß und bietet erschütternde Tragik. Webedin ist für starke Menschen, die Liebe und Hunger noch als die Urkräfte des Lebens zu begreifen instand sind. Die differenzierten, verdohten Menschen, für die große Tragodie des Lebens zu begreifen und so schwach, finden ihre leise Welt bei Webedin. Webedin hat ein wunderbares Publikum, durch den Mund einer Dramenfigur vertritt er: „Am wieder auf die Fährte einer großen, gemalten Kunst zu gelangen, mühen wir uns möglichst viel unter Menschen begehen, die wie in ihrem Leben ein Buch gelesen haben, denen die einfachen allmählichen Instinkte bei ihrem Handeln maßgebend sind.“

V.
Die junge Generation bekennt sich zu Webedin, sie findet bei ihm, was ihre Jugend verliert, die Selbstbege, geboren aus Kraft. Urrath, Kaiser und Dredt hat er auf den Weg gewiesen, wo ihre starken Energien sich künstlerisch ausleben können. Bei ihm fanden sie einen Dialog, der in präzis arbeitenden Gedanken, Rede und Gegenrede, die einander vorarbeiten und höchste dramatische Begegnung erzeugen. Die Begrenzung des Webedinischen Stoffreichtums haben sie gepregelt, seine rhetorische Monotonie, daß alle Kritik auf Haben und Genießen liegt, überwinden. Mögen sie über dem inneren, starken, Wurzelspiel der Webedinischen Dramen Menschen schaffen, die ins Gefährliche gehen.

VI.
Von allen Vorzügen und Nachteilen abgesehen, ist wohl anzunehmen, daß die Lebensdauer des Theaters viel länger sein wird, als von vielen Beobachtern befürchtet wird. Es ist ein anderes, Menschen aus Fleisch und Blut vor sich zu haben, als Ecken am der Leinwand. Es ist ein anderes, in Wort und Schreien mitzuschwingen, als mechanisierte Lüne zu hören, die wie Despoten jener Schemen zu uns kommen. Wir wollen das Leben sehen, nicht einen Aktstahl, ob er nun Film oder Radio oder Sprachfilm heißt. Damit ist nicht bestritten, daß diese drei Erfindungen für alle, außer den Zentren des Lebens wohnen, Glück und Veredelung bedeuten können und sollen.

Frontsoldaten.

Roman von Richard Hoffmann.

Erzählungen in 120 Hefen, Hamburg, Ratowisier 20 1918, Ganzleinen 4 Mk.

Frontsoldaten! Worin hat man sich über die geschriebenen, über die zusammengelegten. Frontsoldaten werden von Gelehrten und Feinden in ihren „Memoiren“ über das Meer, über die Grabensoldaten, die den Krieg wirklich gelitten haben, verbreitet. Hier aber schreibt ein Frontsoldat, einer von denen, die im Schützengraben selbst standen, und nicht in der Stube. Hier lauschen die Soldaten die Worte des Frontsoldaten auf. Hier wird der Krieg geschildert, so wie er wirklich ist, wie ihn Laufen, Millionen

Neue Maschinen auf allen Gebieten.

Von Ludwig Hög.

Viel ist nicht mehr übrig, was auf Erden noch ohne Maschine erledigt wird, und auch das Wenige engt der Preis der vorwärtsdringenden Maschine täglich mehr ein. Der sinnliche Reichthum hat, um den Abgeordneten das schwierige und mühselige Geschäft der Abstimmung zu erleichtern, eine Abstimmungsmaße eingerichtet. Auf dem Ball eines jeden Abgeordneten steht ein Apparat mit der Signallampe und zwei Knöpfen, von denen der eine die Ja-Karte bei namentlicher Abstimmung, der andere die Nein-Karte oder die rote Karte erhebt. Auf dem Tisch des Präsidenten befindet sich ein etwas komplizierter Apparat. Ferner sind in den Estradellen 4 Rechenapparate und ein Transpondent eingeschaltet, das in Bezug auf die Abstimmungsresultat bekannt gibt.

Dieser Apparat des Präsidenten besteht aus einem Transpondent, der die Abstimmungsresultat bekannt gibt. Dieser Apparat des Präsidenten besteht aus einem Transpondent, der die Abstimmungsresultat bekannt gibt. Dieser Apparat des Präsidenten besteht aus einem Transpondent, der die Abstimmungsresultat bekannt gibt. Dieser Apparat des Präsidenten besteht aus einem Transpondent, der die Abstimmungsresultat bekannt gibt.

Die Gefahren sind allerdings mannigfaltig. Sehr leicht kann ein solcher Apparat niedergebriert werden und die Korrektur ist dann sehr schwierig, vielleicht sogar unmöglich, so daß die Abstimmung überholt werden muß. Es können aber auch Fälschungen in der Abstimmung vorkommen, da in Abwesenheit eines Abgeordneten ein anderer für diesen die Abstimmung vornehmen kann. Ferner werden, soweit die Konstruktion bisher durchgeschritten ist, die namentlichen Abstimmungen auch wieder durch Karten vorgenommen werden müssen, so daß also kaum eine Vereinfachung des Abstimmungsprozesses eintritt.

Zur Abstimmungsmaße die Gerätschaften. Die Abmachung der Naturgeschichte, das Brausen des Windes, des Regens, des Donners, der Wellenbrandung und des Hagedrauers, das alles sind allmähliche Probleme gewesen, mit denen sich das Theater schon seit langer Zeit beschäftigt. Der Stundst, der die einzelnen Naturgeräusche nicht durch bildliche Wirkung verstärken kann und allein auf die akustische angewiesen ist, hat deshalb stets besonderen Nachdruck auf die Durchbildung und Weiterbildung dieser Apparate zur Geräuschzeugung gelegt. Nun hat der Hamburger Rundfunk kürzlich eine völlig neue Geräuschorgel in Betrieb gesetzt, die ein allmähliches Wunderwerk der modernen Technik darstellt. Von einem einzelnen Schalltritt aus, das mit Sebeln und Knöpfen und elektrischen Schaltarten versehen ist, werden die einzelnen Geräuscharten in Betrieb gesetzt. Durch Wiederholung kann ihre Stärke beliebig geregelt werden, kann das geschwollen und Anschwellen bis in alle Einzelheiten nachgesehen werden. Die feststehenden Apparate zur Herstellung der Geräusche werden nun durch diese Hebel ausgeführt, eine Brause strömt Wasser auf ein gepulstes Weich berührer und erzielt so das Regen- und Hagelgeräusch, die verrollkommene Windtonnel wird ebenfalls elektrisch erzeugt. Ein einziger Schalltritt löst einen Duppel aus, wie ihn früher auch die Leitgeber Straße nicht hervorbringen kann, das ferne Summen der Stridngelosen, das Rufen eines Fliegens, das Brausen des Wasserfalls, das Wellen eines Hundes, das Geräusch, die in einem Schenkel zerbricht in Wälder kommen, werden auf diese Geräuschorgel beliebig erzeugt. Bald wird es auch eine Partitur für diese Orgel geben und Künstler, die auf ihr allein zu spielen wissen.

700 000 Dollar erbeutet. In Ciferro, einem westlichen Vorort von Chicago, drangen zwei Banditen in das Gebäude der Bach Manufacturing Company ein und erbeuteten einen Wert von 700 000 Dollar. Die Verbrecher konnten unbefehligt entkommen.